

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 85 (1959)

**Heft:** 46

**Rubrik:** Der Sandhaufen : aufgeworfen von Paul Rothenhäusler

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

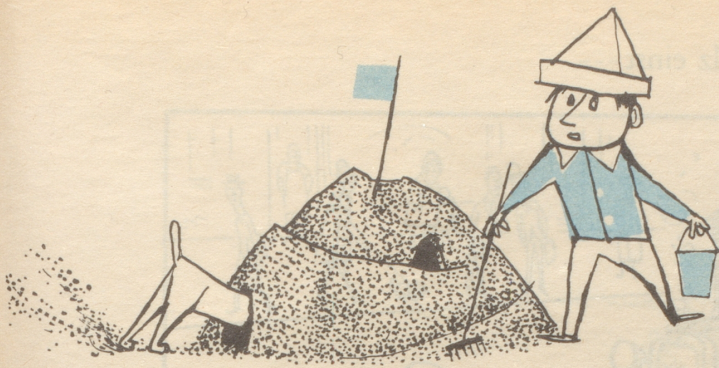
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





# DER SANDHAUFEN

aufgeworfen von Paul Rothenhäusler

## Schwein muß man haben!

### Ein Geheimprotokoll

Vorbemerkung: Vor einigen Jahren wurde die SISCH (Schweizerische Interessengemeinschaft für das Schwein) gegründet. Es handelt sich um eine Organisation, die sich mit der Kollektivwerbung für das Schwein abgibt. Als Mitglieder gehören der SISCH keine Personen, sondern sieben Verbände an, die in irgendeiner Form an der Zucht und Popularität des Schweines interessiert sind. Die Direktoren, bzw. Sekretäre dieser Verbände bilden den Arbeitsausschuß des SISCH, der in seiner Sitzung vom 11. August 1959 beschlossen hat, einer amerikanischen Einladung zur Teilnahme am 1. Internationalen Kongreß für einschlägige Fragen des Schweines nicht Folge zu leisten. Dieser Beschluß wurde den Mitgliedern der einzelnen Verbände im September-Communiqué mitgeteilt. Jetzt ist aber eine völlig neue Situation eingetreten! Unser Geheimprotokoll gibt darüber näheren Aufschluß.

*Protokoll der Geheimsitzung des Arbeitsausschusses SISCH vom 6. Oktober 1959, 14 Uhr*

Der Vorsitzende Wädli (VOSCH) schlägt vor, daß an der heutigen Sitzung im Interesse einer speditiven Erledigung des wichtigen und einzigen Traktandums auf den üblichen protokollarischen Sitzungsablauf verzichtet wird. Fürsprech Schmalz erhebt dagegen Einspruch: Jeder der Anwesenden weiß, daß er praktisch und persönlich erledigt wäre, wenn je ein Bericht über den Verlauf der heutigen Sitzung an die Öffentlichkeit gelangen würde. Ihm liege daran, daß er in diesem Fall wenigstens ohne Formfehler untergehe. – In der Abstimmung wird der Vorschlag Wädli mit 5 gegen 2 Stimmen (Fürsprech Schmalz, Maître Jambon) gutgeheißen.

### Traktandum 1: Reise nach USA

Der Vorsitzende verliest zunächst den letzten Brief des Präsidenten der USPAG, Henry C. Corning, der zugleich als Präsident des Organisations-Komitees des Schweine-Kongresses in Omaha (Nebraska) zeichnet. Wörtlich schreibt Corning: «Wir freuen uns, Ihnen mitzuteilen, daß wir soeben beschlossen haben, die Schweiz als klassisches Agrarland im Rahmen des Kongresses besonders zu ehren und in diesem Sinn die sieben verdienten Mitglieder des Arbeitsausschusses des SISCH an diese Tagung und anschließend an eine 14tägige Amerikareise herzlich einzuladen. Alle Spesen (inkl. Hin- und Rückreise) werden selbstverständlich von uns übernommen ...»

Der Vorsitzende ruft den Anwesenden in Erinnerung, daß sich seinerzeit alle 7 Ausschuß-Mitglieder gegen eine Beteiligung am Kongreß in Amerika ausgesprochen hätten. Nun müsse man nachträglich erkennen, daß man durch diesen Entschluß die einmalige Chance einer USA-Reise verscherzt habe. Dr. Sch. Füssli (M.A.S.T.) glaubt, daß die

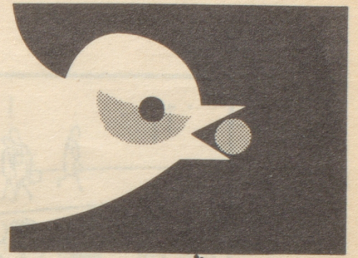
Absage rückgängig und den Mitgliedern plausibel gemacht werden könnte. Dadurch, daß 2 Ausschuß-Mitglieder speziell nach Paris gefahren seien, um bei einem namhaften Porcologen ein Gutachten über die *Opportunität des Schulter-schlusses mit Gesinnungsfreunden der Neuen Welt* einzuholen, sei man allerdings in eine heikle Lage geraten. Füssli schlägt vor,

### nochmals nach Paris zu fahren

(dieses Mal mit drei Ausschuß-Mitgliedern), um eine Gegenexpertise beim großen Gegenspieler des ersten Porcologen zu bestellen.

Gubler (RIKS) vertritt ebenfalls die Meinung, daß bei geschicktem Vorgehen die Annullierung der Absage in die Wege geleitet und damit die Amerikareise angenommen werden könnte. Mit Nachdruck wendet er sich jedoch gegen den Plan einer zweiten Reise nach Paris: «Sonst merken es unsere Mitglieder eines Tages!» – Ringli (S.A.U) betont, daß in diesem Fall, ausnahmsweise natürlich, Eigennutz vor Gemeinnutz kommen müsse.

Als letzter Redner meldet sich Hunziker (Féd.Ch.). Aus rein sachlichen Gründen sei er eigentlich schon immer für eine Teilnahme am Kongreß in Omaha gewesen. Wenn man die amerikanische Geschichte studiert, weiß man, daß schon die Pioniere, kurz nach der Rettung aus der Not, jeweils ausriefen: «Schwein muß man haben!» Obwohl er persönlich und aus kulturellen Erwägungen heraus gegen Amerika sei, wäre er bereit, im Interesse der Sache das Opfer einer Amerika-Reise auf sich zu nehmen. Aus allen Vo-



was i wett, isch



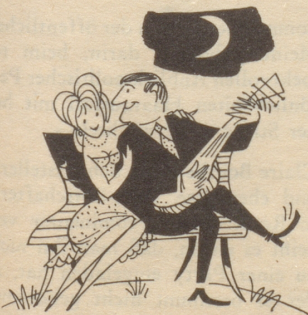
Die Cassis Beeren (schwarze Johannisbeeren) sind ein wahres Reservoir an Nährgehalt und Vitamin C. Das Cassinette-Vögelchen möchte Sie daran erinnern, dass daraus das Tafelgetränk Cassinette hergestellt wird, das so belebend wirkt und gegen Erkältungen schützt.

Ein **OVA**-Produkt

Alleinhersteller: Gesellschaft für OVA-Produkte  
Affoltern am Albis Tel. (051) 99 60 33

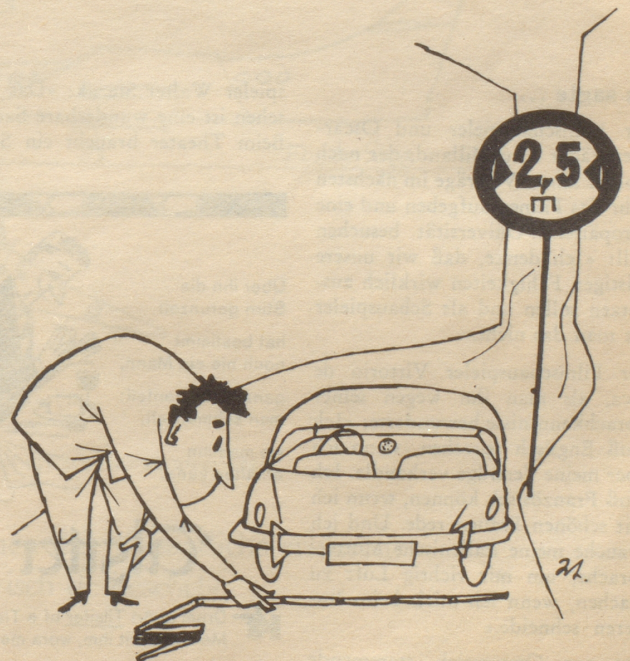
ten glaubt der Vorsitzende den Schluß ziehen zu können, daß der Ausschuß in seiner Gesamtheit für eine nachträgliche Zusage in Sachen *Omaha* sei. Es geht nun darum, den Rückzug in Ehren anzutreten. Mit der stilistischen Ausarbeitung der verschiedenen Rundschreiben wird Dr. Sch. Füssli beauftragt. – Die Frage eines wirklich repräsentativen Schweizer Geschenkes für die amerikanischen Gastgeber kann nur kurz behandelt werden. Die Idee Ringli (Armbrust aus Schweinsbratwürsten) findet Zustimmung. Zur Besprechung der Einzelheiten wird eine Sondersitzung mit Degustation notwendig sein.

Schluß der Sitzung: 17.45 Uhr



Es ist jetzt nicht die Zeit der lauen Sommernächte – es ist die Zeit, wo Lebenskünstler-Liebespaare sich zu einem Fondue finden, denn:

Fondue isch guet und git e gueti Luune!



G-W!